



Protokollauszug
zum AUSSCHUSS FÜR WIRTSCHAFT, KULTUR UND
VERWALTUNG

am Dienstag, 19.06.2012, 17:05 Uhr, Rathaus, Sitzungssaal

ÖFFENTLICH

TOP 1	Förderung des Energetikom für die Netzwerkarbeit (Vorberatung)	Vorl.Nr. 236/12
-------	--	-----------------

Empfehlungsbeschluss:

Die Stadt Ludwigsburg beteiligt sich an der Finanzierung des Personals für den Energetikom e. V. für einen Zeitraum von drei Jahren mit einem jährlichen Zuschuss in Höhe von maximal 80.000 €.

Abstimmungsergebnis:

Die Abstimmung erfolgt offen.

Der Empfehlungsbeschluss wird mit 13 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung einstimmig angenommen.

Die Beschlussfassung erfolgt als Empfehlung an den Gemeinderat.

Nicht anwesend: Stadtrat Siegmund
Stadtrat Seybold

Ja 13 Nein 0 Enthaltung 1

Beratungsverlauf:

Vor Eintritt in die Tagesordnung gibt OBM **Spec** bekannt, dass die Tagesordnungspunkte 6 und 7, Vorl.Nrn. 245/12, 238/12, von der Tagesordnung abgesetzt werden.

Sodann ruft OBM **Spec** den Tagesordnungspunkt 1 zur Beratung auf.

Herr **Geiger** (Referat Nachhaltige Stadtentwicklung) erläutert die Vorlage Nr. 236/12 und geht hierbei sowohl auf die bauliche Ausstellung als auch auf die inhaltliche Leitung des Energetikom ein. Was die finanzielle Seite angeht, ist das Ziel, dass das Energetikom sich möglichst bald selbst tragen solle.

Stadträtin **Kreiser** lobt die gute Arbeit, die im Energetikom geleistet wird. Diese Arbeit werde nicht nur für Ludwigsburg geleistet, sondern auch für die Region. Dies führe dazu, dass Ludwigsburg weit über die Region bekannt geworden ist. Die CDU-Fraktion habe sich einen sehr guten Einblick verschaffen können und vertrete die Meinung, dass das Energetikom so wirtschaftlich sein wird,

das es sich selber tragen kann und keine Zuschüsse mehr benötigt werden.

Die SPD-Fraktion, so Stadträtin **Schittenhelm** werde der Vorl.Nr. 236/12 ebenfalls zustimmen. Das Energetikom sei zum einen ein wesentlicher Bestandteil zur Umsetzung des Energiekonzeptes und zum anderen sehe man das Kompetenzzentrum als Chance für einen Strukturwandel. Die SPD-Fraktion erhofft sich durch die 3 Jahre, für die der Zuschuss gewährt wird, dass eine Struktur aufgebaut wird, dadurch mehr Mitglieder gewonnen werden und dass das Geschäftsmodell so entwickelt wird, dass das Energetikom sich zumindest teilweise besser trägt.

Stadtrat **Weiss** schließt sich den positiven Ausführungen seiner Vorrednerinnen an. Zu Bedenken gibt er die Zuschussgewährung für 3 Jahre. Er könne sich eine verbindliche Zuschussgewährung für 2012 vorstellen und dann neu in 2013 über den Zuschuss, zu beraten.

Stadträtin **Haberzeth-Grau** erklärt, dass Energetikom sei mit seinen verschiedenen Kompetenzbereichen und Vernetzung in Ludwigsburg und der Region nicht mehr wegzudenken. Der verantwortungsvolle Umgang mit der Umwelt stehe im Mittelpunkt aller Aktivitäten. Eine wichtige Aufgabe sei der Aufbau der Zukunftsbüros und von dem Wirtschaftsstandort könnten alle profitieren. Ihre Fraktion stimmt ebenfalls dem Zuschuss zu und hofft, dass das Energetikom bald soviel Rückenwind bekommt und unabhängig von Zuschüssen wird.

Stadtrat **Müller** konstatiert, das Energetikom sei eine bewusste Entscheidung für Cluster-Politik gewesen. Dies sei wesentlicher Bestandteil eines Strukturwandels. Die FDP-Fraktion stimme ebenfalls der Vorl.Nr. 236/12 zu, doch sollte ein selbst tragendes Geschäftsmodell angestrebt werden, um möglichst ohne die Zuschüsse bis 2015 auskommen könne.

Stadtrat **Hillenbrand** erklärt, auch er werde der Vorl.Nr. 236/12 zustimmen. Allerdings erkenne er nicht, dass das Energetikom sich selbst tragen könne. Die Höhe der Finanzmittel, welche ins Energetikom geflossen seien, seien nicht nachvollziehbar, ebenso welche Unternehmen oder aber auch Arbeitsplätze auf die Wirkung des Energetikoms zurückzuführen sind. Ebenso warum keine Einnahmen bis 2014 und 2015 feststellbar seien und ob die Mitglieder auch als Sponsoren aufzutreten würden.

OBM **Spec** nimmt die positiven Tendenzen aus dem Gremium auf. In diesem Zusammenhang dankt OBM Spec dem Gremium für die Unterstützung in der Vergangenheit in dem Bereichen Energiewandel. Was die Funktion des Zukunftsbüros angehen, sei das Referat Nachhaltige Stadtentwicklung in Kontakt mit dem Umweltministerium, welches die Stadt Ludwigsburg unterstützen wolle. Die Firmen profitieren von den Cluster Arbeit und würden sich sehr gerne in Ludwigsburg ansiedeln.

Herr **Geiger** beantwortet die Fragen zur Cluster-Förderung, Finanzmitteln und den Einnahmen. Abschließend hoffe man 2014 / 2015, durch entsprechende Aufträge genügend Beiträge erwirtschaften zu können.

Sodann stellt OBM **Spec** die Vorl.Nr. 236/12 zur Abstimmung.

Beschluss:

Der Oberbürgermeister als Vertreter der Stadt in der Gesellschafterversammlung (§ 104 Abs. 1 GemO) der Wohnungsbau Ludwigsburg GmbH wird beauftragt:

1. Feststellung des Jahresabschlusses

Der Feststellung des Jahresabschlusses der Wohnungsbau Ludwigsburg GmbH zum 31.12.2011 mit folgenden Werten zuzustimmen:

	2011 in EUR	Vorjahr in EUR
1.1 Bilanzsumme	139.208.471,57	134.300.973,43
1.1.1 Davon entfallen auf der Aktivseite auf		
- das Anlagevermögen	114.365.361,92	114.724.838,29
- das Umlaufvermögen	24.784.021,50	19.504.651,21
1.1.2 Davon entfallen auf der Passivseite auf		
- das Eigenkapital	74.350.896,23	71.862.360,51
- die empfangenen Ertragszuschüsse	0,00	0,00
- die Rückstellung	422.385,26	385.310,00
- die Verbindlichkeiten	63.387.581,30	60.896.182,11
1.2 Jahresgewinn	2.488.535,72	2.934.670,13
1.2.1 Summe der Erträge	22.440.245,58	18.417.377,40
1.2.2 Summe der Aufwendungen	19.951.709,86	15.482.707,27

2. Ergebnisverwendung

Der folgenden Ergebnisverwendung zuzustimmen:

Der Bilanzgewinn von 2.488.535,72 EUR (Vorjahr: 2.934.670,13 EUR) wird in voller Höhe der Bauerneuerungsrücklage zugeführt.

3. Entlastung**a. Aufsichtsrat**

Dem Aufsichtsrat der Wohnungsbau Ludwigsburg GmbH für das Geschäftsjahr 2011 Entlastung zu erteilen.

b. Geschäftsführung

Der Geschäftsführung der Wohnungsbau Ludwigsburg GmbH für das Geschäftsjahr 2011 Entlastung zu erteilen.

4. Lagebericht

Den Lagebericht für 2011 zur Kenntnis zu nehmen.

Abstimmungsergebnis:

Die Abstimmung erfolgt offen und nach Ziffern getrennt.

Der Beschluss mit den Ziffern 1, 2, 3b und 4 wird mit 14 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen einstimmig angenommen.

Nicht anwesend: Stadtrat Siegmund
Stadtrat Seybold

Der Beschluss mit der Ziffer 3a wird mit 9 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen einstimmig angenommen.

Nicht anwesend: Stadtrat Siegmund
Stadtrat Seybold
OBM Spec (Befangen)
Stadträtin Kreiser (Befangen)
Stadtrat Dr. Bohn (Befangen)
Stadtrat Dr. Heer (Befangen)
Stadtrat Dr. Vierling (Befangen)

Beratungsverlauf:

Die Vorl.Nr. 235/12 erläuternd, erklärt Herr **Kiedaisch** (FB Finanzen), dass das Jahresergebnis 2011 der Wohnungsbau Ludwigsburg mit einem Bilanzgewinn von 2.488.000,-- € abgeschlossen habe. Aus Sicht der Beteiligungsverwaltung sei es ein gutes Ergebnis und die Verwaltung schlägt dem Gremium aus diesem Grund vor, den Betrag der Bauerneuerungsrücklage zuzuführen.

Die CDU-Fraktion, so Stadträtin **Kreiser**, ist von der Neuausrichtung der WBL überzeugt und werde der Vorl.Nr. 235/12 zustimmen, Richtig sei, dass die WBL in der Stadtentwicklung aktiv dabei sei und aktuell in der Bietigheimer Straße dran sei, Wohnraum für größere Familien zu schaffen.

Die SPD-Fraktion könne ebenfalls der Vorl.Nr. 235/12 zustimmen, so Stadtrat Dr. **Bohn**. „Fair Wohnen“ sei zwar die richtige Richtung, doch hoffe man, dass die WBL den sozialen Auftrag im Blick behalte.

Stadtrat **Weiss** erklärt, seine Fraktion könne der Vorlage ebenfalls zustimmen, weist allerdings darauf hin, dass der Prognosebericht 2013 rückblickend auf 2012 gesehen werde.

Stadtrat Dr. **Vierling** und die stimmberechtigten Mitglieder der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, können der Vorlage ebenfalls zustimmen. Stadtrat Dr. Vierling hält den Durchschnitt von bis zu 1000 zu erstellenden Wohnungen im Jahr, um das Nachfragepotenzial an Wohnraum bis 2030 zu erfüllen, als große Herausforderung. Deshalb bittet er die Geschäftsführung der Wohnungsbau, den Gremien künftig einen Entwicklungsplan vorzulegen.

Stadtrat Dr. **Heer** weist darauf hin, dass im langfristigen Vergleich die Eigenkapitalrentabilität tendenziell abnimmt. Er vertritt die Meinung, dass die Wohnungsbau die Renditestärke verbessern muss. Dies sei nicht gegen den Sozialauftrag der Wohnungsbau gerichtet.

Stadtrat **Hillenbrand** wertet das Ergebnis grundsätzlich positiv.

Was die Mietpreise im sozialen Wohnraum angehen, so merkt Herr **Veit** (Wohnungsbau Ludwigsburg) an, dass dieser im Durchschnitt bei 5,72/m² liegt. Die Erhöhungen liegen darin begründet, dass insbesondere diese Gebäude energetisch modernisiert wurden.

OBM **Spec** lässt sodann über die Ziffern 1, 2, 3b und 4 der Vorl.Nr. 235/12 en bloc abstimmen.

Für die Abstimmung zur Ziffer 3a des Beschlussvorschlages übergibt OBM **Spec** wegen Befangenheit den Vorsitz an Stadträtin **Kopf**.

Sodann lässt Stadträtin **Kopf** über die Ziffer 3a des Beschlussvorschlages abstimmen.

TOP 3	Stadtentwicklungskonzept Chancen für Ludwigsburg - Indikatorenset zum SEK - Paket 2	Vorl.Nr. 231/12
-------	--	-----------------

Beratungsverlauf:

Frau **Kölmel** (FB Referat Nachhaltige Stadtentwicklung) stellt unter Bezugnahme auf die Vorl.Nr. 231/12 das Themenfeld Energie vor. Anregungen aus dem Gremium bei der Präsentation zum Paket 1, habe man zum Teil bereits aufgenommen. Dazu gehöre zum Beispiel das Thema Seitenzahlen, welches in die aktuelle Vorlage integriert wurde. Die weiteren Anregungen habe man gesammelt und werde diese im Gesamtzusammenhang in den einzelnen Gremien diskutieren.

Anschließend erläutert Herr **Schäffer** (FB Hochbau und Gebäudewirtschaft) die folgenden Indikatoren 11, Energie:

- Wärmeverbrauch in städtischen Gebäuden
- Kommunaler Stromverbrauch
- Trinkwasserverbrauch
- Wärme- und Stromerzeugung der Stadtwerke Ludwigsburg
- Anteile der verschiedenen Energieträger

Stadtrat **Noz** erklärt, die Indikatoren seien sehr wichtig, doch sollten Aufwand und Ertrag stimmen.

Stadtrat Dr. **Bohn** regt an zu überprüfen, ob tatsächlich alle Indikatoren weiter verfolgt werden müssen oder ob bei einzelnen Indikatoren kein Handlungsbedarf besteht. Die Wirtschaftlichkeit solle auf jeden Fall im Vordergrund stehen.

Stadtrat **Weiss** findet die Vorl.Nr. 231/12, Bericht zu Indikatoren 11 Energie gut und schlüssig.

Stadtrat Dr. **Vierling** erklärt, dass es noch viel zu tun gäbe bei der kommunalen Energiewende. Ebenso bei der Befüllung und Bewertung der Indikatoren.

Nach der dritten Vorstellung zu den Indikatoren, merkt Stadtrat **Müller** an, dass die Indikatoren wichtig und gut seien. Der Gesamtbericht bei der Zukunftskonferenz sei sehr wichtig, doch sollte vorher klar sein, welche Indikatoren im Fokus stehen sollen und welche im Hintergrund.

OBM **Spec** erklärt, der Aufbauprozess sei sehr gut verlaufen. Es bestehe Bereitschaft, neue Indikatoren aufzunehmen und andere auszuscheiden. Wichtig sei die Grundlagenarbeiten mit den jeweiligen Ausschüssen abzustimmen.

TOP 4

Annahme einer Zustiftung an die Bürgerstiftung
Ludwigsburg / Restabwicklung Auflösung
Volkshilfe Ludwigsburg e.V.
(Vorberatung)

Vorl.Nr. 181/12

Empfehlungsbeschluss:

Die weitere Zustiftung an die Bürgerstiftung Ludwigsburg nach Abwicklung der Auflösung des Volkshilfe Ludwigsburg e.V. i. H. v. 5.000 EUR wird gemäß § 78 Abs. 4 Gemeindeordnung angenommen.

Abstimmungsergebnis:

Die Abstimmung erfolgt offen.

Der Empfehlungsbeschluss wird mit 14 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen einstimmig angenommen.

Die Beschlussfassung erfolgt als Empfehlung an den Gemeinderat.

Nicht anwesend: Stadtrat Siegmund
Stadtrat Müller

Ja 14 Nein 0 Enthaltung 0

Beratungsverlauf:

OBM Spec verweist auf die vorliegende Beschlussvorlage Nr. 181/12 und stellt diese zur Abstimmung. Eine Aussprache erfolgt nicht.

TOP 5

Satzung über die Erhebung von Gebühren für
öffentliche Leistungen. Nachkalkulation und
Veränderung des Gebührenverzeichnisses
(Vorberatung)

Vorl.Nr. 223/12

Abweichender Empfehlungsbeschluss:

Aufgrund des § 4 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg (GemO), §§ 2 und 11 des Kommunalabgabengesetzes (KAG) und § 4 Landesgebührengesetz (LGebG) wird die Änderung des Gebührenverzeichnisses der Satzung über die Erhebung von Gebühren für öffentliche Leistungen zum 01.07.2012 beschlossen.

Den vorgeschlagenen Gebührensatzungen wird unter Berücksichtigung der Änderungen auf Seite 12 (siehe Anlage 1 zum Protokoll), zugestimmt.

Abstimmungsergebnis:

Die Abstimmung erfolgt offen.

Der Abweichende Empfehlungsbeschluss wird mit 14 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und

0 Enthaltungen einstimmig angenommen.

Die Beschlussfassung erfolgt als Empfehlung an den Gemeinderat.

Nicht anwesend: Stadtrat Siegmund
Stadtrat Müller

Ja 14 Nein 0 Enthaltung 0

Beratungsverlauf:

Herr **Kiedaisch** (FB Finanzen) erläutert die Vorl.Nr. 223/12 und weist das Gremium auf den Ergänzungsvorschlag zur Anlage 2 auf Seite 12 (siehe Anlage 1 zum Protokoll) des Gebührenverzeichnisses hin.

OBM **Spec** lässt sodann über die Vorl.Nr. 223/12 unter Berücksichtigung der Änderungen auf Seite 12 (siehe Anlage 1 zum Protokoll), abstimmen.

TOP 6	Schulkindbetreuung Grundschule Hoheneck - Trägerwechsel (Vorberatung)	Vorl.Nr. 245/12
-------	---	-----------------

Beratungsverlauf:

Der Tagesordnungspunkt wird abgesetzt..

TOP 7	Anpassung der Satzung über die Entschädigung für ehrenamtliche Tätigkeit (Vorberatung)	Vorl.Nr. 238/12
-------	--	-----------------

Beratungsverlauf:

Der Tagesordnungspunkt wird abgesetzt..

TOP 8	Änderung der Geschäftsordnung des Gemeinderats der Stadt Ludwigsburg (Vorberatung)	Vorl.Nr. 218/12
-------	--	-----------------

Empfehlungsbeschluss:

Die Geschäftsordnung des Gemeinderats der Stadt Ludwigsburg in der Fassung vom 09.05.2007 wird wie folgt geändert:

In § 15 Abs. 4 wird Satz 2 „Bis zur öffentlichen Sitzung sind [Beratungsunterlagen] mit einem Sperrvermerk zu versehen“ ersatzlos gestrichen.

Abstimmungsergebnis:

Der Abweichende Empfehlungsbeschluss wird mit 14 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen einstimmig angenommen.

Die Beschlussfassung erfolgt als Empfehlung an den Gemeinderat.

Nicht anwesend: Stadträtin Kreiser
Stadtrat Müller

Ja 14 Nein 0 Enthaltung 0

Beratungsverlauf:

Auf Sachvortrag und Aussprache wird verzichtet.

Sodann lässt OBM Spec über die Vorl.Nr. 218/12 abstimmen.

TOP 9

Beitritt zur Einkaufsgemeinschaft Kommunaler
Verwaltungen eG

Vorl.Nr. 220/12

Beschluss:

Die Stadt Ludwigsburg beantragt die Aufnahme in die Einkaufsgemeinschaft Kommunaler Verwaltungen eG im Deutschen Städtetag.

Abstimmungsergebnis:

Die Abstimmung erfolgt offen.

Der Beschluss wird mit 14 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen einstimmig angenommen.

Nicht anwesend: Stadträtin Kreiser
Stadtrat Müller

Ja 14 Nein 0 Enthaltung 0

Beratungsverlauf:

Auf Sachvortrag und Aussprache wird verzichtet.

Sodann lässt OBM Spec über die Vorl.Nr. 220/12 abstimmen.

TOP 10	Jugendmusikschule Ludwigsburg e.V. - Jahresbericht 2011 - Freigabe des städtischen Zuschusses 2012 - Ausblick 2012 (Vorberatung)	Vorl.Nr. 230/12
--------	--	-----------------

Empfehlungsbeschluss:

1. Der Bericht der JMS zum Haushaltsjahr 2011 wird zustimmend zur Kenntnis genommen.
2. Der im Haushaltsplan 2012 angesetzte städtische Zuschuss in Höhe von 727.700 € (institutioneller Zuschuss von 500.900 € sowie ein Mietzuschuss von 226.800 €) wird zur Auszahlung freigegeben.
3. Die Jugendmusikschule erhält den Auftrag, die Ausrichtung des Landeswettbewerbs „Jugend musiziert“ 2014 inhaltlich und finanziell zu konzipieren und bis Ende September 2012 zum Beschluss vorzulegen.

Abstimmungsergebnis:

Die Abstimmung erfolgt offen.

Der Empfehlungsbeschluss wird mit 15 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen einstimmig angenommen.

Die Beschlussfassung erfolgt als Empfehlung an den Gemeinderat.

Nicht anwesend: Stadträtin Kreiser

Ja 15 Nein 0 Enthaltung 0

Beratungsverlauf:

Frau **Richert** (FB Kunst und Kultur) erläutert die Vorl.Nr. 230/12 und hebt das Interesse des Landesmusikrates Baden-Württemberg hervor, den Landeswettbewerb „Jugend musiziert“ in Ludwigsburg auszurichten. Die Stadt Ludwigsburg würde den Landeswettbewerb sehr gerne durchführen und bittet hierzu um ein Signal des Gremiums, ob das Thema weiterverfolgt werden dürfte. Wenn dem so sei, würde die Verwaltung im Herbst nochmals mit einer Finanzierung ins Gremium gehen,

Herr **Karsch** (Jugendmusikschule Ludwigsburg e.V.) verweist auf den ausführlichen Bericht der Jugendmusikschule und geht auf Schülerzahlen, Bildungs Kooperation und den Umbau der

Jugendmusikschule ein. Weiter geht Herr Karsch auf Personalkosten, Zuschüsse und die Spenden ein.

In der anschließenden Aussprache spricht Stadträtin **Kopf** dem Vorstand und der Schulleitung ihren Dank für Engagement und Professionalität aus. Die Jugendmusikschule sei auf einem guten Weg. Was den Landeswettbewerb angehe, so könne die CDU-Fraktion mitgehen, vorbehaltlich des Konzeptes und der Finanzierung.

Stadtrat **Bergold** lobt ebenfalls die Arbeit des Vorstandes und den Jahresbericht 2011. Trotz der reduzierten Anzahl der Stunden sei die Steigerung der Schülerzahlen sehr erfreulich. Die SPD-Fraktion werde ebenfalls der Vorl.Nr. 230/12 zustimmen und sei auf das Konzept für den Landeswettbewerb sehr gespannt.

Stadtrat **Weiss** bejaht die strukturellen Maßnahmen, welche genau die Erwartungen getroffen haben. Die Freien Wähler werden der Vorlage in allen Punkten zustimmen.

Stadtrat Dr. **Vierling** erklärt, die Jugendmusikschule Ludwigsburg genieße eine sehr hohe Wertschätzung. Man sei sehr beeindruckt, wie die Jugendmusikschule Begabungen und Entwicklungen der Jugendlichen fördert. Bedenklich sehe man den Rückgang der Einzelschüler und den Abbau der festen Stellen. Was den Landeswettbewerb angehe, werde die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen ebenfalls mitgehen.

Durch Anstrengung aller Beteiligten sei man froh, so OBM **Spec**, dass die Konsolidierung gelungen sei. Für die Ganztagesangebote in den Schulen sei die Jugendmusikschule ein verlässlicher Partner. Bei der Breitenförderung solle man nicht nur den sportlichen sondern auch den musischen Bereich, sehen. Hier wolle man noch Akzente setzen. Die Grundlage sei geschaffen.

Frau **Stegmann** (Jugendmusikschule Ludwigsburg e.V.) erklärt, dass zum einen die Qualität der Jugendmusikschule mit vielen Veranstaltungen und auf der anderen Seite die Breitenförderung weiter ausgebaut werden konnte. Letztere sei ebenfalls eine wichtige Aufgabe der Jugendmusikschule. Damit die Jugendmusikschule auf soliden Beinen stehen kann, sei es wichtig, den wirtschaftlichen Umbau voranzutreiben.

Sodann stellt OBM **Spec** die Vorl.Nr. 230/12 zur Abstimmung.